

Zweite Vormittags-Ausgabe. Deutsches Nachrichtenbüro

(Als Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung unzulässig. Ohne alle Gewähr)

6. Jahrg. Berlin, Nr. 1324
1939 Mittwoch, 25. Oktober 1939

Von Ribbentrop in Danzig.

(Fortsetzung von Nr. 1323)

„Ihr wahres Gesicht und ihren Vernichtungswillen gegenüber dem deutschen Volk aber hat die englische Regierung gezeigt, als sie die großzügige Friedensangebote, das der Führer am 6. Oktober vor dem Reichstag in England machte, ablehnte und durch ihren Sprecher, den britischen Premierminister Chamberlain, mit Verhöhnungen ankenntlichend, die im gesamten deutschen Volk heftige Empörung auslöste.“

„Jeder vernünftige Mensch muß sich nun fragen: was ist eigentlich der wahre Grund dieser gehässigen, ja in Wahrheit grenzenden englischen Außenpolitik?“

„Englische Streiksprecher behaupten, Deutschland trebe nach der Weltbeherrschung. Diese Behauptung ist schon an sich verlogen und dumm, denn jeder Normalmensch weiß heute, daß es so etwas wie eine Weltbeherrschung nicht mehr gibt und wohl auch in Zukunft niemals mehr geben wird, aus einem englischen Munde aber ist diese Behauptung eine Unverschämtheit.“

„Denn: während 64 Millionen Engländer 40 Millionen Quadratmeilen besitzen, hat jetzt über ein Viertel der gesamten Erdoberfläche verfallen, verfiel Deutschland für seine 80 Millionen nur über eine Fläche von ca. 800 000 Quadratmeilen. Während England 61 Dominien, Kolonien, Protektorate, Lehensteine und sonstige Schutzgebiete besitzt, hat Deutschland heute keinerlei Kolonien mehr. Wenn ich die von England in der Welt beherrschten Völker Namen für Namen zählen wollte, so würde diese heutige Stundebuch zumind. um eine Stunde verlängert werden müßten.“

„So z. B. leben in Indien neben 200 Millionen in den vertriebenen Provinzen von Britisch-Indien wohnenden Inden noch 562 indische Fürstentümer unter britischer Herrschaft. Es gibt kein Gebiet der Erde, wo nicht die britische Flagge gegen den Willen der betroffenen Völker weht, wo nicht Gewalttat, Raub und Mord die Wege des britischen Imperialismus kennzeichnen. Unermüdet weidmännert hat Großbritannien so im Verlauf der Jahrhunderte aufgespart. Der Vorwurf des Strebens nach Weltbeherrschung trifft daher ausschließlich England. Deutschland gegenüber ist er — und das noch aus dem englischen Munde — unverschämter oder besser noch einfach lächerlich.“

„Der Führer hat wiederholt die sehr bezweifelten Ziele der deutschen Außenpolitik klar und eindeutig aufgeschrieben. Sie heißen in einem Satz zusammengefaßt: Sicherstellung des Lebens und der Zukunft des deutschen Volkes in seinem natürlichen Lebensraum, der dem deutschen Volksgenossen einen angemessenen Lebensstandard sichert und seine kulturelle Entfaltung ermöglicht.“

„Während die britische Regierung für die kapitalistischen Zerkleinerungen und den Verzug einer Oberhoheit kämpft, die großen Massen der englischen Arbeiter oder tagelöhner und ihre Erbsinnen und logische Verbesserung ringen, ist das Ziel der nationalsozialistischen deutschen Führung die Sicherung des täglichen Brotes jedes einzelnen seiner 80 Millionen Volksgenossen. Gerade diesem primitiven Lebensrecht eines Volkes oder stellt sich England entgegen.“

„Was ist nun das Resultat von 6 1/2 Jahren deutscher Außenpolitik?“

„Der Prozeß der Konsolidierung des Deutschen Reiches in Europa ist abgebrochen. Das Unrecht von Versailles ist tiefen. Deutschland hat durch die Verengung im eigenen Zielraum für Generationen und ist zurzeit bemittelt, all die deutschen Splittergruppen in Europa, die umgeben sind können, in diesem Raum zu vereinigen. Es schafft damit endgültige, klare völkische Zustände und Grenzen und befreit durch diese abträglichen Umfassungsaktionen die Möglichkeit zukünftiger Konflikte.“

„Die Grenzen des Reiches im Norden, Osten, Süden und Westen sind nunmehr endgültig. Deutschland hat, wie der Führer auch in seiner letzten Weidnastrede wieder erklärte, an Frankreich und England mit Ausnahme der Windlande des ehemaligen deutschen Kolonialgebietes, d. h. also der selbstherrlichen, kolonialen Besitzungen, wie sie einer Großmacht zuzählt, keine Forderungen. Der Wunsch von Versailles ist befristet und in Europa sind insoweit Verhältnisse geschaffen. Dies ist das ausschließliche Verdienst des Führers.“

„Ausgeredet aber mit Verwirklichung dieses Zustandes, mit dem alle Voraussetzungen für einen europäischen Dauerfrieden gegeben sind, hält die englische Regierung nunmehr den Zeitpunkt für gekommen, um zwischen dem englischen und dem deutschen Volk einen Krieg auf Leben und Tod zu entfachen.“

„Die britische Regierung spielt damit ein gefährliches Spiel mit dem Schicksal ihres Imperiums.“

„Wenn die britische Regierung diese Politik, die man sowohl im Interesse des englischen Volkes als auch der Weltfriedens in sich selbstschädlich als verwerflich bezeichnen muß, fortsetzt, so mag sie eines Tages als der zentralste Träger des britischen Imperiums in die Geschichte eingehen.“

„Daß diese Entwicklung weder im Interesse des britischen noch des deutschen Volkes liegt, das ist für die kleine Elite von gewöhnlichen Staatsbeden oder englischen Konstruktoren eines Weltkollapsismus unwiderleglich ihr Volk in den Abgrund fähend, aufzudeckend belanglos.“

„Als Anfang September der englische Botschafter das letzte Mal bei mir war, habe ich ihn mit den Worten verabschiedet, es werde eines Tages von den Chronisten der Weltgeschichte als eine historische Groteske registriert werden, daß England, ohne die geringsten Interessenengpässe mit Deutschland zu haben, ausgerechnet dem Mann den Krieg erklärt hat, der die Verständigung mit England zu seinem politischen Glaubensbekenntnis erhoben hatte.“

„Aber Herr Chamberlain, hat es nicht anders gemollt. Aus ihrer letzten Rede vor dem englischen Parlament, in der er in einem Gemisch von Habitus, britischer Ueberheblichkeit und Schulmeisteri das Angebot des Führers ablehnte, möchte ich zur Charakterisierung der ganzen Unverständlichkeit, Sündigkeit und Missetätigkeit der heutigen britischen Politik nur einen einzigen Punkt herausgreifen. Ich erlaube mir die Behauptung, Deutschland und sein Führer hätten ihr Wort gebrochen, und es ist daher nicht möglich einem Wort Deutschlands zu vertrauen.“

„Solche Äußerungen haben wir in der letzten Zeit wiederholt aus dem Munde englischer Schwärmer hören müssen. Diese Schwärmer sind unfähig, irgendeine nützliche Rede zu machen, die irgendwelche Genugtuung zu liefern. Umso frustrierter sind sie daher bemüht, aus ihrer frohdopelstimmigen überbewegende Ereignis- und Begebenheiten zu kritisieren, deren inneres Geleit und äußere Gestaltung sie in ihrer Zuständigkeitsbereich überhaupt nicht zu sehen vermögen.“

„Etwas anderes ist es allerdings, wenn der Leiter des britischen Imperiums nicht mit dieser Stirn eine solche Behauptung aufstellt, die nicht nur jeglicher Grundlage entbehrt, sondern die er zweifellos selbst nicht glaubt. Im Zusammenhang mit den Taten des Führers zur Konsolidierung der europäischen Verhältnisse gerade aus dem Munde eines britischen Ministers den Vorwurf des Wortbruchs zu hören, ist nicht nur der Spieß der Sünde, sondern viel mehr noch, eine besond. Totschande.“

„Daß die einmütige historische Verurteilung des Führers über solche lächerlichen Angriffe eines britischen Parlamentarier erhoben ist, ist selbstverständlich. Ich kann nur die Worte des Führers aus seiner letzten Weidnastrede wiederholen, daß das Urteil über ihn in der Geschichte Gott sei Dank einst nicht von erbärmlichen Scribenten geschrieben wird, sondern durch sein Lebenswerk selbst.“

„Aber hinter diesen britischen Vorwurf eines angeblichen Wortbruchs des Führers steht wiederum eine typisch britische Niedertracht und Verachtung. Man will gewissermaßen durch eine Diffamierung des Führers und das hochverräterische britische Parlament das brave und anständige deutsche Volk seiner Führung entreunden. Da haben aber nur die englischen Serren Parlamentarier wiederum einen kapitalen Fehler gemacht. Denn:

„Das deutsche Volk ist heute Adolf Hitler, und Adolf Hitler ist das deutsche Volk. Der Vorwurf des Wortbruchs des Herrn Chamberlain trifft daher jeden einzelnen dieser 80 Millionen Deutschen.“

„Der Danziger gehört zu diesen 80 Millionen Deutschen, und ich frage Euch: Müßt Ihr Euch vorbrüggen? Denn: Dann müßte ich mich heute abend zu Euren Sprechern, wie auch zum Sprecher der ganzen 80 Millionen Deutschen machen und Herrn Chamberlain erklären:

„Dieses deutsche Volk hat jeden Schritt und jede Tat des Führers zur Weidnung aus den Pfeilen des Versailles-Vertrages nicht nur gutgeheißen, sondern begeistert begrüßt und verteidigt ihn für alle Mal eine solche englische Unverschämtheit. Wir betreiten darüber hinaus Großbritannien als den Urheber aller Unfälle von Versailles überhaupt das Recht, über irgendeine Forderung Deutschlands und der deutschen Regierung in den letzten Jahren zu urteilen.“

„Wann aber von Wortbruch gesprochen wird, so glaube ich, hier als die einmütige Auffassung des deutschen Volkes feststellen zu können, daß der größte Wortbruch der Zeiten beim Waffenstillstand im Jahre 1919 dem deutschen Volk gegenüber verübt wurde! England war der Initiator dieses Wortbruchs, das haben maßgebende Engländer selbst zugeben müssen. Daß aber darüber hinaus ein englischer Staatsmann nicht das Recht hat, ja, wenn er sich genug wagt, sich schwerer Sünden wieder, überhaupt den Ausdruck „Wortbruch“ in den Mund zu nehmen, dafür muß ich Ihnen jetzt nur einige wenige Beispiele aus der jüngsten Geschichte des britischen Imperiums zitieren.“

„1. Beispiel: Im Londoner Vertrag von 1915 hat England den Italienern für den Fall, daß England und Frankreich das Kriegesende ihren Besitz in der Türkei, in Ägypten und in Afrika erweitern sollten, entsprechende Kompensationen in Vorderasien und Afrika zugeagt. Was aber hat Großbritannien? England hat sein Wort Italien gegenüber als das schändlichste gebrochen und es mit einigen Zehntausendern im Rückengebiet von Italien nachdrücklich abzuliegen verurteilt.“

„Erläutere die Genialität des Duce — und auch dies wieder im höchsten Klampf gegen England — hat es dann fertig gebracht, im Jahre 1936 auf eigener, kraft dieser Kompensationen für Italien zu schaffen, die es für sein Volkstum haben müßte. Dies ist ein entsetzlicher Wortbruch Großbritannien!“

„2. Beispiel: Im Jahre 1915 sicherte die britische Regierung durch den Mund des britischen Oberkommissars in Ägypten den Arabern die Schaffung eines alle arabischen Gebiete umfassenden arabischen Staates einschließlich Palästina zu. Was aber hat Großbritannien getan? Der unabhängige arabische Staat wurde nicht gegründet und die bekannte englische Oberst Lawrence, der die Araber während des Krieges für England gewonnen und ihnen im Aufstand der englischen Herrschaft im Arabien verjagt hatte, wurde wegen dieses Treus und Wortbruchs seiner eigenen Weidnung seinen Dienft.“

„In diesem Falle war der Vertrag der englischen Regierung aber noch ein Doppelbruch: Denn: Trotz des von Arabern gegebenen Versprechens wurde noch während des Krieges durch die Balfour-Deklaration das arabische Palästina den Juden zugeagt. Mit diesem Verbrechen an die Juden verabschiedete England, einfließende Juden für den Eintritt Amerikas in den Krieg gegen Deutschland zu gewinnen. Dies war ein doppelter Wortbruch der britischen Regierung!“

„3. Beispiel: Während des Weltkrieges hat die britische Regierung am 20. August 1917 von D. E. W. eine Selbstverwaltung und den Status der anderen britischen Dominien zugesichert. Was hat Großbritannien? Nach dieses Wort wurde schändlich gebrochen und zudem ist heute, 20 Jahre nach dem Kriege unter einem neuen Mantel nichtsfähiger Scheinorganisationen nichts anderes, als was es immer war, nämlich eine britische Kolonie.“

„In einigen Tagen hat nun England, wie wir in der Presse lesen, Indien erneut das Verbrechen der Selbstverleugung gemacht. Wir können getrost den Bruch auch dieses Wortes bereits im Voraus registrieren.“

„4. Beispiel: Das britische Reich ist in Amerika während des Weltkrieges freiwillig ungeheure Schulden für Kriegslieferungen eingegangen mit ganz klaren und präzisen Rückzahlungsverpflichtungen. Was hat Großbritannien? England hat diesen Schuldenvertrag einfach gebrochen und nicht bezahlt.“

„Es denkt auch in Zukunft nicht daran, diesen Betrag von 10 Milliarden jemals zu bezahlen, aber bereits jetzt ruft es schon wieder in Amerika nach Krediten und Unterstützung, und zwar wiederum zur Lieferung von Kriegsmaterial gegen Deutschland. Gewissenlose Elemente möchten wie im Weltkrieg auch heute wieder an solchen Krediten ihr Glück verheizen.“

„Unterschied aber sein zu sehen, ob das amerikanische Volk, das die englische Kriegsschuld von damals auf sich nehmen mußte — und zwar nicht die Verdienner —, auch heute wieder gewillt ist, zugunsten einiger Paroliten neue und völlig sinnlose Opfer auf sich zu nehmen und seinen Lebensstandard einzufrieren.“

„Ich ein Beispiel will ich Ihnen nennen, und das ist das aufschreckendste:

„Am 30. September 1938 löste Herr Chamberlain in München auf sein Drängen mit dem Führer eine Vereinbarung ab, in der der Wunsch der beiden Völker ausgedrückt ist, niemals wieder Krieg gegen einander zu führen. Was aber hat Herr Chamberlain? Herr Chamberlain hat dieses Abkommen gebrochen. Ich lege Wert darauf: Nicht etwa der Führer, wie die britische Propaganda behauptet, sondern ausschließlich Herr Chamberlain hat dieses Abkommen gebrochen. Denn: er wurde in London bereits wenige Tage nach Abschluß dieser Vereinbarung die wüthende Kriegesache gegen Deutschland, er predigte die Aufrüstung mit allen Mitteln, betätigte sich selbst an der Seite und erklärte unter Druck des Münchener Abkommens am 3. September 1939 Deutschland den Krieg.“

„Diese Beispiele britischer Verbrechen stammen aus der letzten Zeit. An Wahrheit stehen an jeder Klippe des Aufstehens des britischen Imperiums in den letzten Jahrhunderten unangähliche Wortbrüche. Es ist nicht umsonst, daß der Volksmund und zwar gleichgültig in der ganzen Welt das Wort geprägt hat „perfidus Albion!“ Schon vor bald 200 Jahren hat Friedrich der Große, als er im Siebenjährigen Kriege von den Engländern verlor, verlassen wurde, folgendes gesagt:

„Einem Verbündeten die Treue brechen, Komplote schmieden, wie sie keiner seiner Genossen erfinden könnte, mit Geiz auf seinen Interessen hinarbeiten, ihn verachten und verachten, ihn hohnig behandeln, solche Treueverläte, so schmerzhaft und verworrenden Handlungen, das ist England!“

„Folgschwerer aber als die Verleumdung des deutschen Volkes, die aus dem Munde eines britischen Ministers ständig ertönt, ist die politische Bedeutung der Chamberlain-Rede. Jedes Wort, das Herr Chamberlain vor dem englischen Parlament am 12. Oktober gesagt hat, beweist, daß zwischen der großzügigen und falschen Einstellung des Führers und dem materialistischen Starrsinn des Herrn Chamberlain eben ein Weltgrund liegt.“

(Schluß am Nr. 1325)